

2018.SR.000087

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

**Motion Fraktion SP/JUSO (Johannes Wartenweiler/Barbara Nyffeler, SP):
Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern;
Fristverlängerung**

Der Stadtrat hat die Motion Fraktion SP/JUSO vom 26. April 2018 mit SRB Nr. 2019-220 vom 28. März 2019 als Richtlinie erheblich erklärt. Mit SRB Nr. 2021-186 vom 6. Mai 2021 stimmte er einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Richtlinienmotion bis zum 31. August 2022 zu.

Mit fast 185'000 Arbeitsplätzen und rund 12'000 Unternehmen ist die Stadt Bern ein bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Wichtigste Branchen sind die öffentliche Verwaltung (mit der Bundesverwaltung), das Gesundheitswesen (mit den grossen öffentlichen und privaten Spitälern), die Bildung (mit der Universität, der Berner Fachhochschule und den zahlreichen Schulen im Sek II-Bereich). Besonderes Gewicht haben zudem grosse öffentliche Unternehmen mit ihren Hauptsitzen (SBB, Post, BLS). Als Unternehmens- und Forschungsstandort ist Bern auch im Bereich Medtech/LifeSciences relevant. Darüber hinaus verfügt die Stadt Bern über eine breit gefächerte Unternehmenslandschaft mit zahlreichen grösseren, mittleren und kleineren Firmen aus verschiedensten Branchen.

Die Stadt Bern hat ihre Vorstellungen zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes punktuell festgehalten. Das Stadtentwicklungskonzept STEK legt die Grundsätze für die räumliche Entwicklung fest und definiert, wo künftig gearbeitet werden soll. Die Legislaturrichtlinien des Gemeinderates 2017 «Stadt der Beteiligung» enthalten nur am Rande Ziele und Massnahmen für den Wirtschaftsstandort Stadt Bern. Der Wirtschaftsraum Bern als Teilkonferenz der Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat vor einigen Jahren eine Wirtschaftsstrategie 2020 für die Region formuliert. Was fehlt: Eine Gesamtsicht über den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern, seine Chancen und Risiken, seine Entwicklungsperspektiven und über die Einflussmöglichkeiten von Seiten der Stadt. Basel und Zürich haben entsprechende Grundlagen erarbeitet, Ziele definiert und sind daran, konkrete Einzelmassnahmen umzusetzen.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert,

1. Eine Wirtschaftsstrategie zu erarbeiten, die aufzeigt, wie sich der Wirtschaftsstandort Stadt Bern entwickeln soll (Ziele) und wie die Stadt darauf Einfluss nehmen will (Instrumente).
2. Diese Wirtschaftsstrategie soll auf folgende Aspekte besonders eingehen, die für Unternehmen und für den Werkplatz Stadt Bern wichtig sind:
 - Bildungsstandort
 - Gesundheitsstandort und Medtech
 - Sicherung von Gewerbeflächen
 - Verkehrsinfrastruktur (SBB, BLS, RBS, Postauto, Bernmobil)
 - Kommunikation (Post, Telekommunikation, Digitalisierung)
 - Service Public

Bern, 26. April 2018

Erstunterzeichnende: Barbara Nyffeler, Johannes Wartenweiler

Mitunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Edith Siegenthaler, Benno Frauchiger, Timur Akçasayar, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Katharina Altas, Yasemin Cevik, Mohamed Abdirahim, Michael Sutter, Nora Krummen, Marieke Kruit, Ladina Kirchen Abegg, Bettina Stüssi, Peter Marbet

Bericht des Gemeinderats

Die Motion Fraktion SP/JUSO vom 26. April 2018 wurde vom Stadtrat mit SRB Nr. 2019-220 vom 28. März 2019 als Richtlinie erheblich erklärt. Der Gemeinderat wird damit aufgefordert, eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern auszuarbeiten.

Die Entwicklung der Wirtschaftsstrategie 2030 der Stadt Bern wurde als Prozess mit mehreren Zwischenschritten konzipiert. Im Jahr 2019 wurden Vorarbeiten zur Strategieentwicklung geleistet. In einem ersten Schritt erhielten Interessengruppen die Möglichkeit, ihre Perspektive in Form einer Online-Umfrage einzubringen. Die Antworten aus dieser Umfrage ergaben ein erstes Bild zu den Stossrichtungen, die in die Wirtschaftsstrategie einfließen sollten. Um dieses Bild zu festigen, fand im November 2019 ein vom Wirtschaftsamt durchgeführter Workshop statt. Ziel war es, die Stossrichtungen aus der Online-Umfrage zu vertiefen beziehungsweise zu ergänzen, und damit eine robuste Grundlage für eine Strategie zu entwickeln, die auf die wirtschaftspolitischen Anliegen und Bedürfnisse der Stadt Bern zugeschnitten ist. Gestützt auf die Stossrichtungen sollte in der Folge die «Wirtschaftsstrategie 2030» für die Stadt Bern erarbeitet und eine Expertinnen- und Experten-Gruppe konstituiert werden, welche die Erarbeitung und die Inhalte kritisch begleitete, kommentierte und damit von Anbeginn weg für die nötige Konsolidierung sorgte.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie mussten die Arbeiten an der «Wirtschaftsstrategie 2030» sistiert werden, da pandemiebedingt andere Aufgaben an Bedeutung gewannen und aufgrund der Dringlichkeit priorisiert werden mussten. Unbesehen von dieser Verzögerung wurden wichtige strategische Projekte vorangetrieben. So wurde eine Strategie zur Stärkung des Arbeitsplatzes Bern erarbeitet, es wurde ein Projekt zur Entwicklung des Detailhandels lanciert, es bestehen Grundlagenarbeiten zur Entwicklung der Kreativwirtschaft oder es wurden Arbeiten für eine Strategie Kreislaufwirtschaft in Angriff genommen. Nach der Wiederaufnahme der Arbeiten begleitete ein externer Experte über rund sechs Monate den Strategieerarbeitungsprozess. Dazu fanden mehrere umfangreiche Workshops statt, und die Mitarbeitenden des Wirtschaftsamts leisteten die erforderlichen Arbeiten zur Fertigstellung der Strategie. In der Rohfassung konnte die Wirtschaftsstrategie im Frühjahr 2022 fertiggestellt werden.

Unterdessen wurde klar, dass das Wirtschaftsamt im November 2022 eine neue Leitung erhält. Eine Verabschiedung einer neuen Strategie unmittelbar vor dem Stellenantritt einer neuen Abteilungsleitung wäre nicht sinnvoll; es ist zentral, dass die konzeptionellen Ideen der neuen Leitung in die Strategie einfließen können. Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung für die Erarbeitung der «Wirtschaftsstrategie 2030» bis zum Sommer 2023.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats betreffend Motion Fraktion SP/JUSO (Johannes Wartenweiler/Barbara Nyffeler, SP): Eine Strategie für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Stadt Bern; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Begründungsberichts bis zum 31. August 2023 zu.

Bern, 31. August 2022

Der Gemeinderat

